

Französische Revolution: Gemäßigte Phase 1789 - 1791

Anlass für die Revolution werden eine Wirtschaftskrise und der drohende Staatsbankrott Frankreichs.

1 Einberufung der Generalstände und Revolution des Bürgertums

Um diesen zu beheben, beruft der frz. König Ludwig XVI. aus dem Hause Bourbon am 5. Mai 1789 die Generalstände ein. Der Erste Stand verfügt über 291 Abgeordnete, der Zweite Stand über 270 Abgeordnete und der Dritte Stand über 578 Abgeordnete. Jeder Stand hat nur eine einzige Stimme. Beschlüsse kommen dadurch zustande, dass jeder Stand seine Stimme abgibt.

Zunächst drängen die bürgerlichen Abgeordneten des Dritten Standes nun auf Abstimmung nach Köpfen statt nach Ständen. Am 17. Juni 1789 erklärt sich der Dritte Stand zur Nationalversammlung.

Am 20. Juni 1789 schwören die Abgeordneten des Dritten Standes und einige Gesinnungsgenossen aus Adel und Klerus, nachdem die Türen zu ihrem Versammlungssaal verschlossen waren und sie sich deshalb in einem nahe gelegenen Ballhaus (Turnhalle) versammelt hatten, sich niemals zu trennen, bis sie Frankreich eine Verfassung gegeben hätten. Dies ist der berühmte Ballhausschwur.

Am 23. Juni 1789 widersetzen sich diese Abgeordneten dem Befehl des Königs, wieder im Rahmen der Stände an die Arbeit zu gehen. Als sich der König das bieten lässt, schließt sich die Mehrheit von Adel und Klerus der Nationalversammlung an, der Rest tut dies auf Aufforderung des Königs selbst.

Am 9. Juli 1789 erklärt sich die

Fassung vom 15.02.2024
Nach neuerer Fassung suchen



Eröffnung der Generalstände 5. Mai 1789, Gemälde von Auguste Couder, 1839
Bild gemeinfrei
Vergrößerung

Die Abgeordneten des Dritten Standes sitzen vorne rechts unten, die des Zweiten Standes (Adel) unter der Galerie mit abgenommenen Federhüten, die des Ersten Standes links vorne mit dem Rücken zum Betrachter. Erhöht sitzt der König oberhalb der Treppen. In der Galerie sind Zuschauer.

Nationalversammlung zur Verfassung gebenden Nationalversammlung, die bis September 1791 eine Verfassung ausarbeitet.

Aufgaben zu Abschnitt 1

Denkaufgabe 1: Lade eine Vergrößerung des Bildes der Generalstände in der rechten Spalte herunter. Erkläre die Sitzordnung als Rangordnung: Sitzhöhe, Entfernung zum König, sitzen zur Rechten oder zur Linken des Königs. Aus der Perspektive welchen Standes ist das Bild gemalt?

Basisaufgabe 1: Notiere den Anlass für die Einberufung der Generalstände.

Denkaufgabe 2: Warum fordern die Abgeordneten des Dritten Standes eine Abstimmung nach Köpfen statt nach Ständen?

Denkaufgabe 3: Was ist der Unterschied zwischen den Generalständen und einer Nationalversammlung? Notiere dazu auch, was eine Nation eigentlich ist.

Denkaufgabe 4: Wie hätte der König auf die Erklärung des Dritten Standes reagieren müssen und wie hat er reagiert? Warum wohl?

Denkaufgabe 5: Wie erklärst du dir, dass einige Abgeordnete aus Klerus und Adel sich beim Ballhausschwur der Nationalversammlung anschließen?

Denkaufgabe 6: Erkläre den Beitritt der Masse des Klerus und des Adels am 23. Juni 1789 zur Nationalversammlung. Entwerfe dazu einen Dialog zwischen 2 adligen Angeordneten der Generalstände.

Basisaufgabe 2: Die Verfassung gebende Versammlung soll Frankreich eine Verfassung geben. Notiere, was das ist.

2 Der Sturm auf die Bastille

Am 14. Juli 1789 tritt ein neuer Mitspieler auf: Das Kleinbürgertum von Paris - Handwerker, kleine Leute, darunter auch Gesindel - stürmt die Bastille (Französischer Nationalfeiertag). Diese war eine als Gefängnis benutzte Festung und ein Symbol des Absolutismus. Die Menge hatte sich bewaffnet, als der König Truppen um Paris zusammengezogen hatte.

Als die Besatzung die Bastille übergibt, werden der Kommandant, ein Wachsoldat und das Oberhaupt der Pariser Stadtverwaltung, der das verhindern wollte, geköpft und die Meute trägt ihre Köpfe im Triumph auf Spießen durch Paris. Im Ergebnis entsteht die französische Nationalgarde als bewaffneter Arm der Revolution, Paris regiert sich selbst (Kommune von Paris) und der König lässt sich vom Bürgermeister der Stadt die dreifarbige Kokarde überreichen, womit er im Nachhinein sein Einverständnis zum Ausdruck bringt. Die Farben der Kokarde sind Blau – Weiß – Rot, wobei Blau und Rot die Stadtfarben von Paris sind und Weiß die Farbe der Bourbonen ist. Blau-Weiß- Rot sind heute die Farben Frankreichs, die französische Fahne heißt Tricolore.

Aufgaben zu Abschnitt 2

Basisaufgabe 1: Notiere in Stichworten die in Abschnitt 2 (Sturm auf die Bastille) erwähnten Ereignisse.

Denkaufgabe 1: Im Text ist auch von „Gesindel“ die Rede. Ist das angesichts der Ereignisse berechtigt? Welche Gefahr besteht, wenn Politik wie im vorliegenden Fall auf der Straße gemacht wird?



Sturm auf die Bastille, 14. Juli 1789, Gemälde von von Jean-Pierre Houël (1789)
Bild gemeinfrei
[Vergrößerung](#)

Denkaufgabe 2: Lade die Vergrößerung des Bildes zum Sturm auf die Bastille herunter: Welche Personengruppen erkennst du unter den Revolutionären? Was bedeutet die Teilnahme von Soldaten?

Denkaufgabe 3: Aus der Perspektive welcher Teilnehmer an Ereignis ist das Bild gemalt Begründe.

3 Bauernrevolution auf dem Land

Im Sommer 1789 weitet sich die Revolution auch auf das flache Land aus. Bauern zünden Schlösser der Adligen an und verbrennen Urkunden, in denen die adeligen Rechte und Besitzverhältnisse aufgezeichnet waren: Sie wollen eigenes Land. Die Emigration des Adels (La Grande Peur – Die große Angst) beginnt.

Aufgaben zum Abschnitt 3

Basisaufgabe: Notiere, was man unter der „Grande Peur“ versteht.

Denkaufgabe: Weshalb revoltiert das Bürgertum zuerst, die Bauern aber zuletzt?

4 Erste grundlegende revolutionäre Maßnahmen

In Reaktion hierauf schaffte die Verfassunggebende Nationalversammlung in der Nachtsitzung vom 4. zum 5. August 1789 die alten Feudalrechte ab: Aufhebung des Feudalismus und der Ständeordnung.

Mit der Erklärung der Menschenrechte am 26. August 1789 wurde die alte Ständeordnung abgeschafft und die Gleichheit aller vor dem Gesetz geschaffen. Der Bürger sollte vor staatlichen Übergriffen geschützt werden.

1791 wurden der Kirchenbesitz enteignet, die Zivilverfassung des Klerus eingeführt (Zwangseid der Priester auf die Verfassung, Eingriffe von Nichtchristen in kirchliche Belange) und die Assignaten (Papiergeld, ursprünglich gegen Kirchengut einlösbare Gutscheine) in Umlauf gebracht. Eine Inflation war die Folge.

Im Sommer 1791 unternimmt der König einen Versuch, ins Ausland zu fliehen, wird aber mit der königlichen Familie bei Varennes gefangen genommen und nach Paris zurück gebracht.

Aus der Erklärung der Menschenrechte

Art. 1

Die Menschen sind und bleiben von Geburt frei und gleich an Rechten.

Art. 2

Erhaltung der natürlichen und unveräußerlichen Menschenrechte. Diese Rechte sind Freiheit, Eigentum, Sicherheit und Widerstand gegen Unterdrückung.

Art. 3

Volkssouveränität

Art. 4

Die Freiheit besteht darin, alles tun zu können, was einem anderen nicht schadet.

Art. 6

Gleichheit des Gesetzes für alle

Art. 7

Anklage, Verhaftung, Gefangenhaltung nur gemäß gesetzlicher Vorgaben

Art. 9

Unschuldsvermutung vor Gericht

Art. 10

Meinungsfreiheit

Art. 11

Jeder Bürger kann frei schreiben, reden und drucken

Art. 13

Steuern mit Rücksicht auf die Vermögensumstände

Art. 14

Steuerfestsetzung, -bewilligung und -überprüfung durch die Abgeordneten

Art. 16

Eine Gesellschaft, in der die Verbürgung der Rechte nicht gesichert und die Gewaltenteilung nicht festgelegt ist, hat keine Verfassung.

Art. 17

Eigentum ist ein unverletzliches und heiliges Recht

Die gemäßigte Phase endet mit der Verfassung vom September 1791.

Aufgaben zum Abschnitt 4

Basisaufgabe 1: Notiere die ersten grundlegenden revolutionären Maßnahmen

Basisaufgabe 2: Notiere die Bedeutung Begriffe „Feudalismus“ und „Ständeordnung“.

Denkaufgabe 1: Erläutere den Zweck der kirchenfeindlichen Maßnahmen und die hohe Problematik der Maßnahmen.

Denkaufgabe 2: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26.08.1789: Notiere Gleichheitsrechte und Freiheitsrechte in der rechten Spalte in unterschiedlichen Farben.

Erläutere, inwiefern sie mit dem Absolutismus unvereinbar waren und inwiefern sie für die Bürger entscheidende Fortschritte brachten.

Denkaufgabe 3: Notiere den Bedeutungsunterschied zwischen Menschenrechten und Grundrechten und erkläre, inwiefern er von entscheidender Bedeutung ist.

Weiter mit der Verfassung auf der nächsten Seite

5 Die Verfassung vom September 1791

(1) Die Gesetzgebende Nationalversammlung, nicht zu verwechseln mit der Verfassunggebenden Nationalversammlung von 1789, erlässt die Gesetze und kontrolliert Außenpolitik und Nationalgarde. Sie bildet also die Legislative.

Die schon im August 1789 verkündeten Menschenrechte sind Bestandteil der Verfassung.

(2) Der König der Franzosen ist Haupt der Exekutive. Er ist König "von Gottes Gnaden und der Verfassung".

(3) Der König besitzt gegenüber der Nationalversammlung ein aufschiebendes Veto.

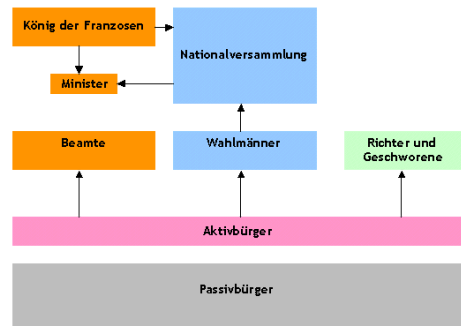
(4) Der König ernennt und entlässt die Minister, die ihrerseits der Nationalversammlung verantwortlich sind. Unter ihm stehen die Beamten der Gemeinden und Départements.

(5) Richter und Geschworene bilden die Judikative.

(6) Die Aktivbürger durften nach Zensuswahlrecht wählen. Von den Männern über 25 (darunter war man nicht wahlberechtigt) waren ca. 70% stimmberechtigt.

(7) Passivbürger besaßen kein Wahlrecht, waren also von der Politik ausgeschlossen. Es handelte sich um Männer unter 25 Jahren, sowie um alle Frauen und Kinder.

(8) Die Aktivbürger wählten Wahlmänner, diese wiederum die eigentlichen Abgeordneten zur Nationalversammlung (indirekte Wahl). Während etwa die Hälfte der Aktivbürger theoretisch Wahlmann werden konnte, konnte nur 1% der Aktivbürger Abgeordneter werden: die reichsten.



Schema der Verfassung von 1791
Grafik DEidG
Vergrößerung

Aufgaben zur Verfassung

Basisaufgabe 1: Nummeriere die Pfeile gemäß der nummerierten Abschnitte und trage sie an der richtigen Stelle in das Schema ein.

Basisaufgabe 2: Rufe folgende Begriffe auf oder entnehme sie dem Text, notiere und erläutere sie vor der Klasse.

Aufschiebendes Veto,
Gewaltenteilung, Indirekte Wahl,
Zensuswahlrecht, Allgemeines Wahlrecht, Wahlmänner,
Aktivbürger | Passivbürger

Denkfrage 1: Was bedeuten die Farben im Verfassungsschema?

Denkfrage 2: Der König ist König "von Gottes Gnaden und der Verfassung". Inwiefern ist das ein Widerspruch in sich selbst?

Denkfrage 3: Ist die Verfassung von 1791 eine Konstitutionelle Monarchie?

Denkfrage 4: Die schon im August 1789 verkündeten Menschenrechte sind Bestandteil der Verfassung. Inwiefern besteht zwischen ihnen und dem Rest der Verfassung ein Widerspruch?

(9) Die Aktivbürger wählten außerdem die Beamten, Richter und Geschworenen.

Denkfrage 5: Gehe die "Mitspieler" der Revolution (siehe Tabelle am Ende der Seite) der Reihe nach durch und notiere: Wer hat in der Verfassung vom September 1791 seine Interessen ganz, teilweise oder gar nicht durchsetzen können?

[Epochenseite Französische Revolution](#)

[Epochenraum 19. Jh.](#)

[Startseite](#)

Denkfrage 6: Welche weiteren Forderungen von "Mitspielern" der Revolution über die Verfassung hinaus wurden bis September 1791 nicht erfüllt? Warum wohl nicht? Ist die Revolution nun am Ende oder geht sie weiter?

Forderungen der Beteiligten an der Französischen Revolution

Stand	Soziale Schicht/Klasse	Forderungen / Interessen
	<u>König</u>	Erhaltung seiner Macht und Rechte, des Absolutismus
1. Stand	<u>Klerus</u>	Erhaltung seiner Vorrechte (Privilegien); Generalstände
2. Stand	<u>Adel</u>	Erhaltung seiner Vorrechte (Privilegien); Generalstände
3. Stand	<u>Großbürger</u> (Steuerpächter, Großkaufleute, Manufakturbesitzer, Reeder, Bankiers)	Freiheit / Gleichheit / Brüderlichkeit Wahrung der Besitz- und Geschäftsinteressen
	-----	-----
	<u>Kleinbürger</u> (Kleine Handwerker, Händler, Gesellen, Lehrlinge, Bedienstete)	Freiheit / Gleichheit / Brüderlichkeit Beseitigung des Hungers
-----	-----	-----
	<u>Arme Bauern</u> (Pächter, Landarbeiter)	Freiheit / Gleichheit / Brüderlichkeit Aufhebung der Feudallasten; Land; selbstständige Familienbetriebe